

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hatten: Gren.R. 3 im Fumin, J.R. 43 im Berg-Wald. Auch das Angriffsziel der Division war das gleiche, die Batterie de l'Hôpital*) und die Hohe Batterie am Tunnel.

Als feuchter kühler Tag zog der 11. Juli herauf. Schon bei grauem Morgen hingen am bewölkten Himmel in langer Reihe die Fesselballons der Franzosen, während gleichzeitig zahlreiche feindliche Flieger, tief herabstoßend, die deutschen Stellungen überwachten. Kaum hatte die deutsche Artillerie mit dem Wirkungsschießen begonnen, da antwortete der Feind auch schon nachdrücklichst mit Artillerie und Minenwerfern. Von einem Nachlassen seines Feuers infolge des deutschen Gaschießens war diesmal nichts zu bemerken. Als um 5⁴⁵ morg. die 3. Grenadiere und 43er befehlsgemäß zum Sturm antraten, brach dieser überall nach wenigen Metern unter schweren Verlusten**) zusammen. Die feindliche Stellung wurde nur an zwei kleinen Einbruchspunkten erreicht, die aber auch im Nahkampf nicht behauptet werden konnten.

Bei der oberen Führung griff eine deutlich sich nach unten auswirkende Nervosität Platz. Noch mehrfach wurde an demselben Tage ein Angriff angefezt und dabei auf die rechts und links bei den Nachbarn erzielten Fortschritte hingewiesen. Der Kommandeur des Gren.R. 3, Oberst F r e g d o r f f, wurde persönlich in die vorderste Linie geschickt, um diese vorzureißen. Die gewagtesten Pläne wurden der Truppe empfohlen; ohne erneute Artilleriesvorbereitung sollte in der Abenddämmerung überraschend gestürmt werden; auf dem linken Flügel der Division sollten Truppen, durch den Abschnitt der besser vorangekommenen linken Nachbarn ausholend, dem Feinde vor der eigenen Front in Flanke und Rücken fallen. Nichts half mehr. Am 12. Juli das gleiche Bild. Am 13. und 14., nachdem J.R. 43 durch Gren.R. 1 ersetzt war, ebenfalls. Dazu dauernd weitere erhebliche Verluste.

„Stumpfsinnige Gleichgültigkeit hat sich der Überlebenden bemächtigt. Jeder Mann sucht nur Deckung in einem Granatloch und erwartet dort sein Schicksal. Die Leute haben den besten Willen. Sie können aber nicht mehr,“ lautet eine Meldung des Hptms. J ü n g l i n g, III./43, vom 12.7.

Der Bogen war überspannt, die Truppe völlig am Ende ihrer Kraft. J.R. 43 hatte 3. B. die gleichen Bataillone, ja sogar die gleichen

*) Vergl. Karte 1: 80 000 in Band 13.

**) Es fielen u. a. von Gr.R. 3 Lt. Mientus, Komp.F. der 2., und Lt. d. R. Knoch, Komp.F. der 12. Rp.; außerdem alle Führer der vier vom F./3 für diesen Tag gebildeten Sturmtrupps, die Lts. Bönki, Graf, Grunswald und Ulrich; von J.R. 43 Lt. d. R. Aronius, Komp.F. der 11. Rp.